

konnte eine solche Massenarbeit befriedigen? Und wie es mit den Aufklärungslokalen aussah und zum Teil noch aussieht, weiß jeder Genosse selbst.

Natürlich wäre es falsch, nur diese Fehler und nicht auch die Erfolge der Nationalen Front zu sehen. Mit den vielseitigsten Methoden der Massenarbeit wurden die Volkswahlen im Jahre 1954 vorbereitet und durchgeführt, die aber leider wieder in Vergessenheit geraten sind. Jedem ist der Elan bekannt, mit dem die Bevölkerung für das Nationale Aufbauwerk begeistert wurde, wofür es heute ebenfalls noch eine Menge Beispiele gibt, die jedoch zuwenig allen bekannt sind. Bei den Solidaritätsaktionen für Korea und Vietnam stehen besonders unsere Frauen in vorderster Linie. Nicht zu vergessen ist die umfangreiche gesamtdeutsche Arbeit. Diese und viele andere gute Beispiele zeugen von den Erfolgen. Aber da es bekanntlich nicht unsere Art ist, auf Erfolgen auszuruhen, und weil die bisherige Arbeit auch nicht mehr ausreicht, weil wir mehr tun können, müssen wir die vorhandenen Mängel beseitigen und die neuen Aufgaben mit Elan und vielseitigen Methoden anpacken. Jeder Ausschuß der Nationalen Front sollte sich überlegen, wie er gemeinsam mit der Bevölkerung seines Bereiches helfen kann, das Bild des Dorfes oder der Stadt zu verschönern, allen gemeinsam dienende Einrichtungen zu schaffen und unseren großen Plan zu erfüllen. Der Nationalrat hat empfohlen, im Nationalen Aufbauwerk 1956 Werte in Höhe von 100 Millionen DM zu schaffen und sich auf folgende wichtige Aufgaben zu konzentrieren:

1. Auf den Bau von neuen Wohnungen, auf die Werterhaltung von Häusern und Einrichtungen;
2. auf die Schaffung von Kulturparks, Sportanlagen, Schulgärten, Bauernstuben, Jugendzimmern, Kindergärten und Kinderkrippen, von gesundheitlichen und sanitären Einrichtungen;
3. auf den Bau von Kanalisationen, von Straßen- und Wegebefestigungen;
4. auf die Steigerung der Produktion von Baustoffen in Örtlichen Baustoffbetrieben und auf die Ausnutzung aller örtlichen Bau- und Rohstoffreserven.

In einigen Bezirken und Kreisen unserer Republik, wie in Rostock, Niesky und Halle, gibt es bereits Beispiele dafür, wie dadurch die Masseninitiative entwickelt wurde. Es wurden Straßen verbreitert, Stadien gebaut, und es sprechen Betriebsleiter und Staatsfunktionäre in Haus- und Hofgemeinschaften über Planung und Produktion und machen Vorschläge, wie die Einwohner dabei mithelfen können.

Natürlich gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, die je nach den örtlichen Gegebenheiten genutzt werden können. In jedem Fall kommt es darauf an, sich solche Aufgaben vorzunehmen, die keine größeren zusätzlichen Mittel erfordern, an deren Lösung die Bevölkerung selbst interessiert ist und infolgedessen auch mitzuarbeiten bereit ist.

Machen wir Schluß mit den oft phrasenreichen und nichtssagenden Veranstaltungen, sprechen wir mit der Bevölkerung über solche Fragen wie „Was sind Ihre Vorschläge für die Verschönerung unseres Straßenbildes?“, „Was halten Sie vom gemeinsamen Bau eines Kinderspielplatzes?“, „Wie sollte unser Gemeinderat seine Arbeit verbessern?“ oder „Wie steht es mit der Wohnungsfrage?“ — die Erfolge werden nicht ausbleiben, denn es sind Probleme, die jeden Menschen berühren. So erreichen wir zugleich eine lebendige Demokratie, nämlich die Mitarbeit der Bevölkerung bei der Lösung der staatlichen Aufgaben.